

den Landwirthen Stunden finden sollten, welche zum Aufschreiben eigener Erfahrungen oder zum Nachlesen und Vergleichen der Meinungen und Erfahrungen Anderer benutzt werden könnten. Wie würden insbesondere wohl die Winterabende und überhaupt die Stunden der Muße besser benutzt werden, als zur Sammlung solcher Kenntnisse, die auf eine zweckmäßige Betreibung der Geschäfte nicht ohne Einfluß sind? Außerdem würde noch Mancher in physischer und moralischer Hinsicht dabei gewinnen.

2) Die mehresten, welche über Landwirthschaft schreiben, sind selbst keine praktischen Landwirthe, weswegen man sehr wenig bei ihnen lernen kann.

Es ist allerdings wahr, daß manches über dergl. Gegenstände geschrieben wird, was keine praktische Anwendung in sich trägt; dieses wird aber auch selten von der Art seyn, daß es den Praktiker täuschen oder irre leiten könnte. Oefters glaubt man wohl aber auch, daß ein Buch deshalb nicht von einem praktischen Landwirth geschrieben seyn könnte, weil man so viel Abweichendes von der uns nahe liegenden Gegend darin findet, dem ohngeachtet kann es aber an Ort und Stelle und in der Nähe des Verfassers viel Anwendbares enthalten. Es giebt gewiß manche treffliche Schrift über die Landwirthschaft oder einzelne Zweige derselben, die der nachdenkende Leser, wenn er auch selbst viele Erfahrungen eingesammelt hat, nicht ohne Nutzen aus den Händen legen wird; und schon das wird vielen interessant seyn, wenn sie finden, daß die selbst gemachten Erfahrungen auch mit denen von andern übereinstimmen. Es würde die Zahl der guten Schriften bald vergrößert werden, wenn sich jeder das Lesen angelegen seyn ließe, und was er dabei gegen seine Erfahrungen findet, zu berichtigen suchte, oder wenigstens darauf aufmerksam machte.

Denn dieses wäre wohl der Weg, auf welchem man eher ins Reine kommen würde und wobei mancher noch lernen könnte. Würde das Falsche mehr gerügt und hätten die Schriftsteller mehr Bemerkungen, die sie benutzen könnten, so müßte dadurch viel gewonnen werden. Eben darin, daß sich so viele Landwirthe hiervon zurückziehen, liegt vorzüglich eine Ursache warum vieles, was über dieses Fach geschrieben ist, der Einseitigkeit und anderer Fehler nicht ohne Grund beschuldigt wird.

Sonderbar ist es, daß so viele über die Magerkeit dieser Schriften klagen und doch wenige davon dieselben mit Beiträgen unterstützen. Würden aber mehrere ihre Erfahrungen mittheilen, so müßten diese unbedingt an Reichhaltigkeit gewinnen.

3. Den Anweisungen und Empfehlungen in Büchern darf man nicht trauen, sie sind entweder unrichtig oder unanwendbar.

Diesen Einwand hört man, wenn irgend eine Schrift zum Lesen oder ein Vorschlag zur Nachahmung empfohlen wird.

Die Unvorsichtigkeit, mit welcher man vieles unbedingt anpries, was späterhin die Probe nicht hielt, hat unstreitig dazu beigetragen, manchen Landwirth von dem Lesen über sein Fach zu entfernen. Man macht von mancher Erfahrung so viel Wesen, ehe sie zu einiger Vollkommenheit und Zweckmäßigkeit gediehen ist. Aber wie viel dadurch den Erfindungen selbst und allem Neueren geschadet wird ist unglaublich, und es sollte sich jeder durchaus zur Pflicht machen, mit Empfehlungen und Anpreisungen möglichst behutsam zu Werke zu gehen. Denn derjenige, welcher einmal getäuscht worden ist, ist dann schwer wieder eines Andern zu überzeugen und wird mißtrauisch gegen alles, welches dann der Verbreitung von nützlichen Dingen im Wege steht.

Es kommen aber auch häufig die Fälle vor, daß Vorschläge mit Unwissenheit und Unvorsichtigkeit angewendet werden, und dann ist es kein Wunder, wenn sie nicht gelingen. Selten stellt man auch mehr als einen Versuch an, sondern spricht gleich darüber mit der größten Anmaßung ab. Es müssen aber alle Localumstände genau berücksichtigt werden, ehe man es wagen kann, etwas in eine andere Gegend überzutragen, und man sollte erst die Anwendbarkeit unter mancherlei Verhältnissen im Kleinen versuchen. Prüfet alles und das Beste behaltet! Diese goldenen Worte hat ganz besonders der Landwirth zu beherzigen.

4. Die Localitäten sind zu verschieden, und was an einem Ort anwendbar ist, muß an andern nicht selten vermieden werden.

Eben weil die Localitäten sehr verschieden sind, kann eine zweckmäßige Benutzung von den Erfahrungen, welche andere machten, viel Nutzen haben; freilich sind dabei die jedesmaligen Umstände zu berücksichtigen und die Gründe für und wider genau zu prüfen.

Das Lesen über die Landwirthschaft und das Aufschreiben der eignen Gedanken kann für viele Landwirthe gewiß mannichfaltigen Nutzen haben.

Es kann Jemand über einen Gegenstand etwas lesen, welches in einer entfernten Gegend und unter andern Localverhältnissen geschrieben ist, und wovon eigentlich nichts für seine Lage paßt. Dessen ungeachtet kann er durch eine einzige Bemerkung auf eine neue Idee geführt werden, die bei weiterer Entwicklung und mehr Reife die Grundlage einer wichtigen Unternehmung werden kann; und wie viel ist dann nicht dadurch gewonnen?

